

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

22. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 2. Jun 1836.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kunstausstellung.

Nachdem schon fünf der vortrefflichsten Meisterwerke, welche die diesjährige Ausstellung schmückten, die Pöschsche und Aschenbachsche Landschaft, die beiden Schadow'schen Köpfe und Stille's reizende Skizze zu dem lieblichen Tieck'schen Märchen „die Elfen“ abgesendet werden mußten, erfreuen wir uns gegenwärtig doch noch der Schätze, welche uns der Düsseldorfer Kunstverein mit zuvorkommender Güte anvertraut hat:

Gemälde aus der Frithof-Sage von Volkart,
Landschaft Jagdschloß von Dahl,
Landschaft Schloßchen am Bach von Schuler,
Winterlandschaft von Köckel,
Christus bei Maria u. Martha von Zimmermann,
Seesturm an der schwed. Küste von Aschenbach,
welche indessen, da sie zur Düsseldorfer Ausstellung zurück sein müssen, auch nur noch etwa 8 Tage hier bleiben werden.

Dagegen wird nun die zweite Sendung von Gemälden von Halberstadt erwartet, und es sind außerdem inzwischen werthvolle Kunstwerke, durch die Güte des gefeierten Rauch, so wie mehrere neu eingegangene Gemälde, unter denen „der Fischer“ von Hübner vorzugsweise Erwähnung verdient, aufgestellt.

gestellt. So trefflich dieses letztere Werk ist und so ausgezeichnet namentlich der Kopf der Nymphe erscheint, so kann doch derjenige, welcher neuere Werke dieses Meisters gesehen hat, hier mit Freuden die außerordentlichen Fortschritte in der ganzen Behandlung der Gegenstände, so wie der Farben erkennen; wie überhaupt die Kunst in unsern erst jüngst erblühten deutschen Schulen von Jahr zu Jahr mit Riesenschritten fortschreitet, so kann man dies auch namentlich von fast jedem Einzelnen der Düsseldorfer Meister sagen.

In unserer diesjährigen Ausstellung hat sich diese Wahrnehmung namentlich in der Landschaftsmalerei ergeben, und es scheint als wäre hierin von den Düsseldorfern das Höchste jetzt schon geleistet, wenn gleich die Kunst unerschöpflich ist, wie die Natur.

Darin wird übrigens gerade ein wesentlicher Reiz der Ausstellung für den theilnehmenden Beobachter bestehen, die Ausbildung der Künstler und der Kunstschulen mit Liebe zu beobachten.

Wöchte uns hierzu noch eine lange Reihe von Jahren hindurch Gelegenheit werden!

2. Am 1. Sonnt. n. Trinit. (5. Jun) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Sonntag den 5. Jun nach beendigter Vormittagspredigt allgem. Beichte u. Communion, Hr. Archidiac. Prof. Franke. Montag den 6. Jun vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diac. Köddiger.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Prädicant Mübius. Allg. Beichte, Sonnab. d. 4. Jun um 2 Uhr, Hr. Sup. Guerike.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rieñcker.
Vor:

Vorbereitung Sonnabend den 4. Jun um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr,
Hr. Hofpred. Dr. Dohlhoff.

Vormittags um 8 Uhr akademischer Gottesdienst,
Hr. Consist. = Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Etaes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Pastor Held.

Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Zur unterzeichneten Kasse wurden 1) 15 Sgr. durch den Schiedsmann Herrn Rendant Kunde vom Böttchermeister Hrn. S., als ein Theil einer durch schiedsamtlichen Vergleich eingegangenen Forderung, und 2) 15 Sgr. durch Herrn Schiedsmann Schulze Vergleichsquantum in schiedsrichterlicher Angelegenheit für die Armen baar eingezahlt.

Hierbei muß die Anzeige im 22. Stück des Wochenblatts 1. Beilage dahin berichtet werden, daß die daselbst von Herrn S. geschenkten 15 Sgr. aus Freude einen Prozeß gegen den Bäckermeister Hrn. J. vermieden zu sehen, gezahlt worden sind.

Halle, den 31. Mai 1836.

Die städtische Armen-Kasse.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 31. Mai 1836.

Weizen	1 Ehlr. 12 Sgr. 6 Pf.	bis	1 Ehlr. 16 Sgr. 3 Pf.
Roggen	1 s 1 s 3 s	—	1 s 2 s 6 s
Gerste	— s 23 s 9 s	—	— s 25 s — s
Hafer	— s 18 s 9 s	—	— s 20 s — s

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt-

 Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Lorenz zu Annaberg. 2) An den Schmiedegesellen Dehring zu Berlin 2 Stück. 3) An Hrn. Matthäi zu Eilenburg. 4) An Hrn. Dr. Wäßler zu Jbbenbüren. 5) An Gottfried Britting zu Lausitz. 6) An den Instrumentenmachergesellen Vukmann zu Leipzig. 7) An Hrn. Pastor Beschoren zu Magdeburg. 8) An Hrn. Artus zu Merseburg. 9) An Hrn. Pfarrer Neuhaus zu Neuhaus. 10) An Hrn. Dekonom Schreiber zu Neuendorf. 11) An Hrn. Ch. F. Jenkisch zu Wiehe.

Halle, den 31. Mai 1836.

Königl. Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Landgericht zu Halle.

Das zu Halle vor dem Klausthore sub Nr. 2160 belegene, den Erben des verstorbenen Stärkefabrikanten Johann Friedrich Wende gehörige Wohnhaus nebst Hof, Garten und Zubehör, abgeschätzt auf 2579 Thlr. 5 Sgr. Courant, soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am 30. Junius dieses Jahres

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die beiden Etagen meines Hauses Nr. 48 in der Spiegelgasse, die obere bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, die untere 2 Stuben, sind zu Michaelis zu vermieten.

A. Schröder.

Die Wattenfabrik, große Ulrichsstraße im Faberschen Hause und kleiner Berlin Nr. 414, empfiehlt sich mit allen Sorten Watten zum billigsten Preise.

Blumenpflanzen = Verkauf.

Circa 120 Sorten Sommerblumen à Schock 2 Sgr. 6 Pf.
 50 Sorten stark ins Gefüllte fallende Sommerlekojen à Schock 4 Sgr.
 19 Sorten gefüllte Feder-, od. Köhren-, Aster
 à Schock 4 Sgr.
 gefüllter brauner Goldlack à Schock 4 Sgr.
 extra gefüllte Chineser-, Nelken in circa 50
 Schattirungen à Schock 3 Sgr.
 11 Sorten Zinnien à Schock 10 Sgr.
 sind im Pendant Jeremia'schen Garten, Glaucha
 Nr. 1970, zu haben beim

Gärtner W. Kasten.

Von den so sehr beliebten und so schnell vergriffenen bunten so wie auch weißen Hüten habe ich wieder eine sehr große Auswahl erhalten und verkaufe selbige zu sehr billigen Preisen.
 Emilie Schuffenhauer
 in der großen Ulrichsstraße.

Rhein- und Weserlachs in frischer Qualität empfing
 G. Goldschmidt.

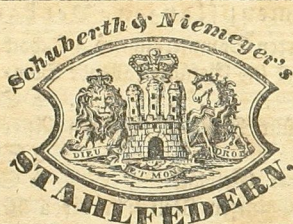
Sehr guten Stockfisch bei
 G. Goldschmidt.

Vorzüglichen holländ. Rummelkäse à Pfd. 2½ Sgr.,
 weinsaure Schlangen-, Gurken im Ganzen und Einzelnen
 billigt bei
 G. Goldschmidt.

Da der Wettiner Breihan, welcher sich seiner Güte wegen selbst empfiehlt, vergangenen Freitag durch Mehrzahl meiner werthen Abnehmer nicht zureichte, so zeige ich ergebenst an, daß ich nächsten Freitag weit mehr da mit versehen bin.
 Frau Krüger.
 Große Ulrichsstraße Nr. 54.

Ein junges reinliches Mädchen, das in einer kleinen häuslichen Wirthschaft Bescheid weiß, so auch mit einem Kinde umzugehen versteht, und treu und ehrlich ist, findet sogleich bei mir ein Unterkommen.





in höchster Vollkommenheit.

So eben erhielt ich wieder eine Partie ganz vorzüglicher Federn, neuerfundener Masse, welche die Federposen bei weitem überreffen, und viel wohlfeiler als die Perryschen sind. Wer daran zweifelt, den fordern wir zur Prüfung auf.

Calligraphic pens zum Schnellschreiben, mit Halter das Duzend $6\frac{1}{4}$ Sgr.

Lords' pens für Herren zum Schönschreiben, mit Halter das Duzend 10 Sgr.

Sowohl für den Schul-, als Comptoir-Gebrauch läßt sich nichts Vollkommneres schaffen.

In Halle erhält man unser Fabrikat allein ächt bei J. L. Creuzmann am Markte.

Seit Jahr und Tag hat sich unser Fabrikat durch Brauchbarkeit und Wohlfeilheit ausgezeichnet. Alle täuschende Nachahmungen sind weit zurückgeblieben. Um das Publikum vor dem hie und da zu niederen Preisen ausgebotenen Ausschuß zu schützen, so bemerken wir, daß auf unsern Feder- und Karten das obige Wappen befindlich, mit der Firma

Schubert & Niemeyer.

Achte gedruckte $\frac{3}{4}$ breite wollene Rockzeuge à Elle 4 Sgr., $\frac{1}{2}$ breiten gelben ächten Nanquin à Elle 5 Sgr., wattirte Herrenröcke in Merino, Nanquin und in Bingham sauber gemacht bei J. Ernsthal.

2 Berliner Ellen breiten rothen Vertdrill à Elle 15 Sgr., die neuesten Rattune so wie alle andere Waaren bei Ernsthal.

Etablissements = Anzeige.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich als Tischlermeister etablirt habe, und indem ich um geneigtes Wohlwollen und recht viel Aufträge bitte, werde ich stets bemüht sein, alle Bestellungen in den modernsten Façons auszuführen, alte Meubles fortwährend aufpoliren, und überhaupt alle in mein Fach gehörende Arbeiten auf das Beste unter möglichst billigen Preisen fertigen. Meine Wohnung ist Leipziger Vorstadt im Locale der Madame Flörche Nr. 1640.

G. Kohlig jun., Tischlermeister.

Einem in- und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich allhier als Seidenfärber etablirt habe und alle Couleuren auf seidene Zeuge, auch Krepp, Petinet, so wie in Wolle und Strohhüte färbe, desgleichen werden Stockflecke aus schwarzseidenen Zeugen gemacht, auch das Reinigen von Flecken besorgt, und wasche ich wollne Kleidungsstücke; ich bitte daher um das Zutrauen eines geehrten Publikums. Meine Wohnung ist am großen Berlin Nr. 428.

Der Seidenfärber *Sü b n e r.*

Ein schöner großer Laden und Ladenstube, welcher zu jedem Geschäft wegen seiner vortheilhaften Lage bestens empfohlen werden kann, ist von jetzt an oder zu Michaelis zu vermietthen.

Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann und Commissionair *E r n s t h a l* in den Kleinschmieden.

Veränderungswegen bin ich gesonnen, meinen in der großen Ulrichsstraße in Nr. 39 belegenen großen Laden nebst Zubehör nächste Michaelis zu vermietthen.

Schneidermeister *L u d w i g.*

Eine freundliche Wohnung für einen einzelnen Herrn ist zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden bei *S p i e g e l* am Kaiserplan.

Ein Logis mit Stube und Kammer ausmeublirt ist jetzt oder zu Johannis zu vermietthen, *K l a u s t h o r* Nr. 2159.

Die heute Nachmittag 4 Uhr erfolgte sehr schwere, doch glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden, starken Söhnchen zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an
 Guericke, Pastor.
 Brachwitz, den 31. Mai 1836.

Da nunmehr die Witterung zum Baden günstig wird, so habe ich meine Badehäuser nebst der Schwimm-Anstalt, welche ich auf Verlangen bedeutend vergrößert habe, wieder eingerichtet und mit allen Bequemlichkeiten versehen. Ich lade daher meine werthen Badegäste zum zahlreichen Besuch ergebenst ein.

Zugleich bemerke ich noch, daß ich wieder wie in den vorigen Jahren Schwimmunterricht ertheile, und ersuche diejenigen, welche bei mir schwimmen lernen wollen, mich mit Ihren Zuspruch zu beehren.

Fischermeister Wieseke,
 in den Weingärten Nr. 1864.

Geld gesucht.

Einhundert Thaler werden auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek zu borgen gesucht. Der Schulze Naumann in Böllberg giebt hierüber nähere Auskunft.

Heute, so wie alle folgende Donnerstage, ist Concert in der Weintraube, Siebichensteiner Allee.

Kurz.

Ungünstiger Witterung zufolge konnte das bereits beabsichtigte Kleinpfinstern nicht gefeiert werden. Ich mache daher einem geehrten in- und auswärtigen Publikum hiermit höflichst bekannt, daß dasselbe nächsten Sonntag, als den 5. Junius c., nachgefeiert werden wird, und bitte ergebenst um recht zahlreichen Besuch.
 Holleben, den 30. Mai 1836.

Der Gastwirth Fr. Gebes.

Sonntag den 5. Junius wird ein Waffelkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.
 Thufius in Dblau.